

Frage ergibt sich die Beschäftigungsfähigkeit des Hauses. Anwesend sind nur 150 Mitglieder. Nächste Sitzung 1.90 Uhr. Schluss 4.20 Uhr.

21681 neue Beamtenstellen.

Auf eine Frage in der Preussischen Landesversammlung erklärte Eisenbahnminister Defer: Die preussische Staatsregierung beabsichtigt, durch einen Nachtrag zum Haushaltsplan für das Jahr 1919 mit Wirkung vom 1. März 1920 ab 21 781 neue Beamtenstellen, darunter 1700 Eisenbahninspektorenstellen, für gehobene mittlere Beamte zu schaffen, um eine Veranschlagung der preussischen Staats-eisenbahnbeamten gegenüber den Verordnungsverhältnissen des mittleren Personals bei den Eisenbahnverwaltungen der übrigen Länder zu vermeiden.

Reichskonferenz der Spartakiden.

Karlruhe, 27. Febr. Gestern ist in Durlach eine geheim tagende Reichskonferenz der kommunistischen Partei von der Polizei aufgehoben worden, um festzustellen, ob unter den Teilnehmern dieser Konferenz sich gesuchte Verführer (russische Kuriers) befinden. Sämtliche 81 Teilnehmer wurden mittels eines Straßenbahnzugs nach der Polizeidirektion Karlsruhe gebracht. Unter den Teilnehmern befanden sich viele norddeutsche Personen, besonders viele Frauen, unter anderen Clara Zetkin, und viele ausländische Vertreter aus Österreich, Polen, Russland und der Schweiz. Die Reichsangehörigen wurden nach Feststellung ihrer Persönlichkeit wieder in Freiheit gesetzt; die Ausländer wurden bis zur Durchführung des Ausweisungsverfahrens vorläufig in Haft behalten. Aus den Teilnehmern abgenommenen Papieren geht hervor, daß sich die Konferenz mit der wirtschaftlichen Notlage Deutschlands befaßte, um aus ihr politische Schlussfolgerungen zu neuen Unternehmungen zu ziehen. Die Durchführung der Sitzungen verlief nach anfänglichem Sträuben der Konferenzteilnehmer und nach verschiedenen Stützversuchen reibungslos.

Verhaftungen in Ludwigshafen.

mx. Ludwigshafen, 27. Febr. Unter dem Verdacht, an den Minderungen nach der Demonstration am Dienstag beteiligt gewesen zu sein, sind bis jetzt laut „Wälzischer Post“ 68 Personen verhaftet worden.

Kurze Meldungen.

Die „Post. Nig.“ bringt entgegen anderslautenden Mitteilungen eine Erklärung des preussischen Eisenbahnministeriums, nach der der Vorwurf, die preussischen Bahnen würden ohne Gegenleistung aus der Hand gegeben, völlig unzutreffend ist. Auch an den Mitteilungen über den Rücktritt des Ministers Defer ist kein wahres Wort.

Wie wir hören, beantwortete die deutsche Regierung die Note der französischen Regierung in der Kohlenfrage dahin, daß die tatsächlichen Voraussetzungen, von denen die Note ausgeht, nicht zutreffen, und die materielle Frage, die in der Note erörtert wird, würde der Wiedergutmachungskommission vorgelegt werden.

Wie die „Bakler Nachrichten“ aus gutunterrichteten Kreisen erfahren, steht augenblicklich die Errichtung einer französischen Gesandtschaft beim Vatikan nicht in Frage.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 29. Februar.

Der wandernde Wald. Der in diesen schönen Vorfrühlingsstunden seine Schritte zu den herrlichen Wäldern unserer Umgebung werdet und etwa des Sonntags in der Frühe von „Unter den Eichen“ nach der Platte pilgert, kann eine merkwürdige Beobachtung machen. Ganze Karawanen von Handlarren ziehenden Bürgern und Bürgerinnen begegnen ihm. Die Karren sind hochbeladen mit Holz, nicht nur mit Reisig, sondern auch mit Baumstämmen von 25–30 Zentimeter Durchmesser und 3–4 Meter Länge. Ohne Zweifel treibt die Brennstoffnot unserer Tage diese Leute zu einer Selbsthilfe, wie wir sie schon kurz nach der Revolution beobachten konnten. Eine Selbsthilfe, die man in gewisser Hinsicht verstehen kann und gegen die wir nichts einzuwenden hätten, wenn es sich um das Beschaffen von aufgegebenem Reisig zum eigenen Bedarf handelte. Das wüßte eigennütziges Wohlwollen jedoch und der Handel, der — wie uns mitgeteilt wird — mit dem begehrten Artikel getrieben wird und ein sehr einträgliches Gewerbe der Herrschaften darstellt, zwingt zu der Frage, wo sich eigentlich die Auflichtsorgane befinden. Die Begriffe von Wein und Wein sind heutzutage schon im Allgemeinen so verwirrt und umgewertet, daß es nicht weiter verwundert, wenn auch der Wald in die Hände der Diebe und Schieber zu wandern beginnt. Bedauerlich ist nur, daß erst die Presse die Aufmerksamkeit der Aufsichtsbehörden auf solche Vorgänge zu lenken gezwungen ist.

Ueber die mangelhafte Kohlen- und Brennstofflieferung, die zu mancherlei Klagen Anlaß gab, gibt das städtische Kohlenamt folgende Aufklärung: Zur Belieferung der Marke 1 der Brennstoffkarte 1919/20 werden für rund 26 000 Haushaltungen 52 000 Zentner Brennstoff benötigt. Seit Freigabe der Marke am 15. Dezember 1919 sind bis heute bei den hiesigen Kohlenhändlern 130 400 Zentner Brennstoff eingegangen, wovon für gelieferten Rechnungsfuß 42 000 Zentner in Abzug gebracht werden müssen. Es bleiben demnach zur Verteilung 88 400 Zentner. Die nötigen Zuweisungen für Krankheiten, alte Leute über 70 Jahre, Kinder unter 2 Jahren, Untermieter usw. erforderten vom 15. 12. 19 bis heute rund 24 000 Zentner. Weiter waren in dieser Zeit für die Belieferung Kleinanwärtlicher Betriebe, sowie für Behörden, Anstalten 28 000 Zentner nötig. Für die Belieferung der Brennstoffmarke 1 waren demnach noch 36 400 Zentner zur Verfügung, mit welcher Menge sich die restliche Belieferung der Marke 1 bis heute nicht durchführen ließ. Bei normaler Zuweisung hätte die Belieferung der kleinen gewerblichen Betriebe, Behörden und Anstalten, einschließlich der Zufahrten für Krankheiten, alte Leute und Kinder usw. rund 64 000 Zentner Brennstoff erfordert. Nur durch größte Einschränkung, sowie Aufteilung von Brennstoff und Abgabe ist es möglich gewesen, der Verteilung auf die Marke 1 der Brennstoffkarte oblige 36 400 Zentner auszuführen. Das Kohlenamt weist noch besonders darauf hin, daß die Anlieferung der 130 400 Zentner für die Händler nur durch immerwährende briefliche und telegraphische Mahnungen sowie öfter persönliche Rücksprache bei den maßgebenden Stellen möglich gemacht wurde und betont ausdrücklich, daß Wiesbaden immer noch besser als viele andere Städte beliefert worden ist.

Der Wiesbadener Verein für Speisung bedürftiger Schulkinder hielt am 19. Februar seine Mitgliederversammlung ab, in der die 1. Vorsitzende, Frau Oberstaatsanwältin Bauh, den Jahresbericht über das 9. Vereinsjahr erstattete. Trotz der großen Schwierigkeiten in der Beschaffung der Lebensmittel und Kohlen konnte der Verein in den mit städtischer Unterstützung gemieteten Räumen

Schwalbacherstraße 7 den eigenen Betrieb fortführen und für durchschnittlich 132 Kinder das Essen zubereiten. Im Ganzen wurden dort 20 801 Portionen ausgeteilt, die Kosten betrugen 58 Pfa. Im Durchschnitt Die städtischen Kindermittagsküche Hellmunderstraße 25 und Steingasse 9 unterstützen ebenfalls der Aussicht des Vereins, der die Kosten für je eine Leiterin trägt, sowie außerdem für eine Anzahl Kinder 7929 Portionen aus der städtischen Volksküche bezog. Den Kassenbericht erstattete die Kassamutterin, Frau Landgerichtsrat Reigert. Die Gesamtausgaben betrugen 24 845,72 M., die Einnahmen 17 684,22 M. Daraus kam noch das im Mai zur Auszahlung gelangte Diestewische Vermächtnis im Betrag von 21 835,10 M., das zur Deckung des Rechnungsbetrags verwendet werden konnte. Der Verein zählt 503 Mitglieder mit 8928,50 M. Jahresbeiträgen. Auf Antrag der Rechnungsprüfer wurde dem Vorstand Entlastung erteilt und die satzungsgemäß ausstehenden Mitglieder des Vorstandes und Engeren Ausschusses wiedergewählt. — Jahres- und Kassenbericht, von deren Drucklegung der Rat halber abgesehen wird, liegen zur Einsicht auf in der Geschäftsstelle des Stadtverbands für Jugendfürsorge, Durrstraße 4.

Gemeindesteuer und Kanalbenutzungsgebühren. Die Zahlung des nachträglich angeforderten Gemeindesteuerneinheitssteuerausgleichs von 270 auf 337½ Prozent und der Kanalbenutzungsgebühr vom 1. 8. 19 ab hat zu erfolgen am 1. und 2. März d. J. von den Steuerpflichtigen mit den Anforderscheinen A. und B. Die auf dem Steuerzettel angegebene Strafe ist maßgebend.

Die Geschäftsstelle der Deutschen Nationalen Volkspartei ist nach Nikolassstraße 17, 2. verlegt worden. Näheres im Angebotsblatt.

Dürfen die Fortbildungsschulstunden in die Arbeitszeit eingerechnet werden? Nach einer Entscheidung des Reichsarbeitsministers vom 10. Juli 1919 ist dieser der Ansicht, daß die Zeit zum Besuch der Fortbildungsschule als Arbeitszeit anzurechnen ist, sagt aber gleichzeitig, daß die letzte Entscheidung darüber, wie die Anordnung ausfallen ist, den Gerichten überlassen werden muß. (Das Demobilisationsministerium hat zurzeit entschieden, daß die Unterrichtszeit nicht anzurechnen ist.) Nun haben aber in verschiedenen Fällen schon die Gerichte überstimmend, auf die Kosten der Strafkammer in einer Berufungsklage, ihr Urteil dahin gefällt, daß der Gewerbeschulunterricht nicht als Arbeitszeit anzurechnen sei, sondern der persönlichen Fortbildung des Lehrlings diene.

Diebstähle. In einem Schuhgeschäft in der Webergasse wurde am 26. d. Mts. nachmittags ein Paar schwarze Vorcafschuhstiefel mit Rindsbefels, Größe 30, im Werte von 275 Mark gestohlen. Als Täter kommen drei junge Männer im Alter von 20 bis 25 Jahren in Betracht, die sich Schuhe vorlegen ließen und sich, ohne zu kaufen, wieder entfernten. — In der Nacht zum 28. d. Mts. wurden in einem Korsettengeschäft in der Langgasse mittels Einbruchs 50 Paar schwarze und weiße Damenkorsetts, circa 120 Unterhosen mit eingedrucktten Preisen und fünf Damenreformhosen gestohlen. — In einem hiesigen Hotel wurde ein Koffer, enthaltend Damenkleider und neue Damenstoffe, im Werte von etwa 10 000 Mark gestohlen.

Kurhaus :: Theater :: Vorträge :: Vereine usw.

Kurhaus. Die Kurverwaltung teilt mit: Mit Freude erfahren wir, daß Frau Gabriele Gills von der „Großen Oper“ zu Paris, der Klavierspieler Andre Dorval und der hervorragende Geigenspieler Pierre Schiari, die im vergangenen Jahre einen so lebhaften Erfolg hatten, wieder im hiesigen Kurhaus auftreten werden und zwar am Sonntag, 7. März, vormittags 11 Uhr in einer Matinee im großen Saal, Herr Jules Wornoff, erster Solosolist der Konzerte „Lamoureux“, beteiligt sich ebenfalls an diesem

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma
NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE J. M. BAUM
Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse. — Telefon Nr. 854.

Herrenwäsche - Damenwäsche,
Bettwäsche, Tisch- u. Küchenwäsche,
Gardinen, Steppdecken, Wolldecken.

Größtes Unternehmen Mitteldeutschlands für

Wäsche-Ausstattungen

Anfertigung kompletter Braut-Ausstattungen in
eigenen Ateliers unter fachmännischer Leitung.

Unser Prinzip ist nur bewährte gute Qualitäten zu zeitentsprechend mässigen Preisen zu führen.

Wir bitten um Beachtung unserer Auslagen Ecke Kirchgasse u. Friedrichstr. u. unserer Ausstellung in der Taunusstr. nahe dem Berliner Hof.

17039

Sordernde Liebe.

Von Erich Ebenstein.

(13. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Sehr begreiflich. Ein Mann muß sich doch auf seine Frau verlassen können! Das ist das mindeste, was er in der Ehe verlangen kann. Und da hat sie noch die Eiern sich über Diez zu beklagen und die Trohine zu spielen!“

„Ist sie dies heute? Das wundert mich. Sonst ist gerade Holde immer diejenige, die rasch nach Veröhnung strebt. Daniela ist viel trohiger.“

„Was — da gibt es auch Differenzen?“ fuhr der Doktor auf. „Dankt denn Daniela ihren Mann auch durch Kofettier? Das wäre schändlich! Da müßte ich mich ja meiner Tochter wahrhaftig schämen!“

„Daniela quält Egon in anderer Weise, Papa. Sie verlangt, daß er all seine Zeit und seine Gedanken ihr allein widmen soll, und wirft ihm Lieblosigkeit vor, wenn er das nicht tut.“

„Wie albern! Sie sind doch nun schon ein Jahr verheiratet — da kann er doch wenigstens den verfluchten Bescheid spielen!“

„Das sagt ich Daniela auch. Aber sie bleibt dabei, sie müsse das Erke für ihn sein im Leben!“

„Ach — das Erke für jeden Mann muß sein. Was ist das?“

„Ganz meine Meinung. Das Schlummste, siehst du, ist, daß Daniela entweder weint oder trobt und dadurch den armen Egon fast nie zur Ruhe kommen läßt. Ich glaube nicht, daß er, die Ektierwochen abgerechnet, schon viele trohe Stunden hatte in seiner Ehe! Ein Wunder wäre es

nicht, wenn er eines Tages die Geduld verliere und Daniela wirklich weniger liebt!“

„Na, das sind ja schöne Sachen, die man da zu hören bekommt! Und davon hatte ich keine Ahnung bisher! Der Doktor war aufgefunden und schritt ärgerlich im Gemach auf und nieder.“

„Wera fuhr fort: „Das Wunderliche ist, daß sowohl Dana wie Holde ihren Mann lieben. Ich frage mich oft im stillen, wie es möglich ist, einen Mann, den man liebt, so mutwillig zu quälen? Oder liegt es vielleicht doch nur an den Männern selbst? Warum lassen sie es sich gefallen? Warum sind sie nicht wirklich — Männer?! Ich würde einen Mann verachten, der sich von seiner Frau beeinflussen oder gar malträtieren läßt! Aber sie sind eben alle Schwach heutzutage — selbst die besten unter ihnen!“

Sie war ganz in Eifer geraten.

„Halbeschlag sah sie verdutzt an.“

„Und einmal, was das Nichtsein für revolutionäre Ansichten hat! Also die Männer sind schuld, wenn die Frauen sich übernehmen?“

„Ja, Papa! Das ist meine innigste Überzeugung! Und ich sehe sie überall bestätigt. Siehst du, da ist zum Beispiel der junge Meister — ich habe dir ja schon erzählt von ihm — ein so tüchtiger, genialer, wahrhaft außer Mensch! Und daselbst: welch ein unpraktischer, willenloser Sklave! Alles geschieht, was Du willst — das Trübsche, Sinnlose! Er hat solch prächtiges Talent — ich habe Sachen von ihm gelesen, Papa, die mich im Innersten packten! Arbeiten voll Kraft und Schönheit! Und er will arbeiten. Er muß es ja auch, um des täglichen Brotes willen. Er braucht Ruhe, Stimmung, Sammlung dazu — sie aber denkt nur an ihr bißchen Vergnügen, an Toiletten, Gesellschäften und derlei

Blödsinn! Dich du es mir glauben, daß er in der neuen Wohnung nicht einmal ein Arbeitszimmer für sich hat? Von was von ihrem „Salon“ nicht abzubringen. Auch ein Boudoir mußte sie haben. Und da man doch ein Speise- und ein Schlafzimmer haben mußte, blieb für Roland Meißner's Schaffen nur — das Badezimmer! Dort, bei Gaslicht, in dem nächtlichen Raum, soll er nun unsterbliche Werke schaffen!“

„Na, das ist allerdings hart! Und das ließ er sich gefallen?“

„Ohne ein Wort des Widerspruch! Mit lachender Miene. „Wenn nur da etwas drin ist“, sagte er, auf seinen Kopf deutend, „dann soll es schon heraus. Christus wurde in einem Stall geboren und eroberte doch die Welt!“ Von fand den „Bis“ lässlich! Ich aber war empört über ihren Egoismus, der die einmalige Entschuldigung hat, daß er ganz naiv, sozusagen unbewußt ihr ganzes Wesen durchdringt.“

„Dann ist ihr Mann also wohl raiend verliebt in die kleine Beye?“

Wera sah eine Weile stumm vor sich hin.

„Endlich sagte sie kopfschüttelnd: „Nein, ich glaube nicht einmal das! Er ist nicht blind gegen ihre Fehler. Er leidet sogar zuweilen darunter, wie ich trübsinnig fühle. Aber sie ist so zart und zerbrechlich — ein hauchfeines Recken — und er gesund, kräftig, widerstandsfähig und abgehärtet. Seine Liebe zu You kommt mir immer vor wie das Mitleid eines armen Neufundländer zu einem ganz winzigen Käse! Nein, es ist etwas anderes, das ihn so widerstandslos macht: entweder ist er wirklich großmütig Gütig oder erbarmliche Charakterchwäche!“

(Fortsetzung folgt.)

Koncert, welches diese drei großen Künstler in unserer Stadt geben wollen und dessen Programm wir unversichtlich unseren Lesern bekannt machen werden.

Landes-Theater. Als nächste Sondervorstellung ist für Mittwoch, 3. März eine Wiederholung der Märchenoper „Hänsel und Gretel“ für die hiesigen Volks- und Mittelschulen vorgesehen. Auch zu dieser Aufführung gelangt eine beschränkte Anzahl von Karten (Logen, 1. Rang, Parquet, Erster Stuhl, 2. Rang) zu ermäßigten Preisen an der Theaterkasse ab Sonntag, 29. d. M. zum Verkauf.

Alte. Deutscher Sprachverein. Montag, 1. März, 8 Uhr abends, bei Frau, Altmann, 33, 1.: Wissenschaftliche Abend. Studientrat Dr. Meyer über Bürgers Rechte. Montag, 8. März, 6 Uhr abends: Stammtisch.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

Fa. Langenschwalbach, 27. Febr. Der Kreisrat setzte vorläufig die den Mitgliedern des Kreisland abg. an gewährenden Entschädigungen für die Teilnahme an Sitzungen auf 35 Mark Tagegeld und als Ersatz der Reisekosten für Eisenbahnfahrten die Fahrkarte 3. Klasse und für den Landweg 40 Pfg. per Kilometer fest.

Fa. Vom Launs, 27. Febr. Holzpreise! Am Weimendwald in Langenbach wurden bei der letzten Holzversteigerung für ein Klotz Buchen-Schichtholz 800-1100 Mark und für das Hundert Weizen 600-650 Mark geboten und bezahlt.

Fa. Aus der Pfalz, 27. Febr. 300.000 Mark Belohnung setzte die Firma Drenth in Pirmasens aus für denjenigen, der ihr die Diebe namhaft macht, die kürzlich den großen Lederdiebstahl bei ihr ausgeführt haben.

Gericht und Rechtspflege.

Fa. Die zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode am hiesigen Landgericht nimmt am 22. März ihren Anfang unter Vorsitz des Landrichters Dr. Zischl. Zur Verhandlung wird u. a. kommen der am 23. November v. J. hantelnde aussehensregende Mord an dem Richter Großwein in Pögel, der mit einem Schrotflinten im Rücken und Beinen erschossen wurde.

Fa. Ralf, gefangen! Kürzlich wurde in dem Hause Marktstraße 6 ein gefährlicher Maniardenfisch von einem Hausbewohner bei der Arbeit ertappt. Der Gauner entkam aber nach kurzem Handgemenge, schlüpfte auf das Dach und rutschte die Dachrinne hinab direkt — aber ungewollt — in das Polizeidirektionsgebäude hinein. Hier verriet er sich hinter einem Schließfach, wurde aber von der erlauchten Polizei dingfest gemacht. Es war der Spender Ludwig Schöfer aus Dangen-Weiskel im Kreise Worms. Wegen schweren Diebstahls diffidierte die Staatsanwaltschaft ihm zwei Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust an.

Vermischtes.

Diebstahl im Schlosse Herrenschmiede. Wie der „Berl. Post.“ aus „in“ ist, wurde in dem Prunksaal des Schlosses Am Herrenschmiede ein schwerer persischer Teppich im Werte von 300.000 Mark gestohlen. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Fremden-Konzentrationslager. In der Deutschen Allgem. Sta. liest man: An allen Ecken der Bevölkerung wird mit Recht lebhaftes Interesse darüber geführt, daß die

Zahl der zuwandernden Ausländer — meist zweifelhaften Charakters — in Deutschland immer mehr zunimmt. Die in der Presse genannten Zahlen sind jedoch nach Ansicht maßgebender Stellen fast übertrieben. Immerhin aber wird von amtlicher Stelle die Zahl der zugewanderten Ausländer als sehr hoch angegeben, beispielsweise für Berlin auf 40.000. Da diese zugewanderten Ausländer nicht nur die für die deutschen Steuerzahler vorhandenen Lebensmittel in besorgniserregender Weise vermindern, sondern auch eine erhebliche Schuld an der Wohnungsnot tragen, so haben sich die zuständigen Regierungsstellen einig und mit dieser Frage beschäftigt. Nach Ansicht des Auswärtigen Amtes kommt man zur Befestigung dieses Uebelstandes um Fremden-Konzentrationslager nicht herum, während andere behördliche Stellen sich darauf beschränken möchten, nur die kriminellen Elemente unschädlich zu machen. Die Vorkehrungen für die Errichtung solcher Konzentrationslager sind in der Tat bereits getroffen, das Unterfangen scheint für annähernd 15.000 Personen vorhanden sein würde.

Volkswirtschaft.

Berliner Börse.

Berlin, 28. Februar.	Devisenmarkt.		Telegraphische Anzeigen für	
	27. Febr. 1920	28. Febr. 1920	27. Febr. 1920	28. Febr. 1920
Holland	3676	3701	2694	2704
Brüssel - Antwerpen	721 75	723 25	722 25	720 75
Kopenhagen	1681 25	1691 75	1688 25	1701 25
Dänemark	1474 50	1477 50	1483 50	1491 50
Schweden	1943	1947	1965 50	1969 50
Belgien	437 10	437 90	437 10	437 60
Frankfurt	541 25	541 40	542	543
London	541 48	543 35	541 65	542 35
New-York	170 50	169 70	169 40	169 60
Paris	69 30	700 70	704 30	705 70
Schweiz	1598 25	1601 75	1600 75	1604 25
Spanien	1718 25	1721 75	1728 25	1731 75
Oesterreich - Ungarn	39 96	40 04	40 28	40 29
Wien (in Deutsch-Oesterreich abgerechnet)	37 46	37 54	37 54	38 04
Prag	101 15	101 35	100 20	100 60
Budapest	33 96	36 04	36 96	36 14

Am 2. März keine Berliner Devisennotierung. Aus Berlin, 27. Febr., wird gemeldet, daß am Dienstag, den 2. März, der gesamte Börsenverkehr und Produktmarkt wegen der Jahreshundertfeier der Korporations-Kontrollanstalt ausfällt.

Die Frankfurter Pörsennotierung. Frankfurt, 27. Febr. Der Börsenverkehr, Abteilung Börsennotierung, hat vorläufig für die nächsten 14 Tage beschlossen, daß die Börse am Dienstag, Donnerstag und Samstag geschlossen bleibt. Die Notierung der Devisen findet statt. Am Samstag, den 3. April 1920 (Ostermontag) bleibt die Börse gänzlich geschlossen.

Industrie.

Die Schreibfedern werden erheblich teurer. Der Wirtschaftsverband der deutschen Schreibfedernindustrie erhöhte rückwirkend ab 29. Januar den Großhandelspreis für Schreibfedern um 75 pCt. von M. 6.75 auf 11.85 das Grob.

Marktberichte.

Berliner Produktmarkt vom 27. Febr. Am Produktmarkt blieben die Anforderungen für Decker fest: die Preise erhoben sich zum Teil. Starke Nachfrage bestand nach wie vor in guten Erbsen, während geringe Sorten nur wenig begehrt werden. In Pelusken konnten beträchtliche Aufträge (einstens der Mäusen wegen zu hoher Preisforderungen nur zum Teil durchgeführt werden. Andererseits waren wenige gefragt. Lupinen wurden zu gewöhnlichen Zwecken verlangt. Senadeba hatte festige Haltung. Rübenschnitzel wurden hoch bezahlt. Rauhstrich blieb fest.

Sonntagsgedanken.

Reden und Schweigen.

Am Allgemeinen mitzudenken ist immer nötig, mitau-schreiben oder nicht.

Niemals ein unartiges, oder unpolites Wort sagen, und dennoch reden, wo es wichtig und nötig ist, nicht in einem kalten und höflichen, oder wenigstens höflichen erscheinenden Schweigen verharren, das ist eine große Tugend. Denn durch Reden wird mindestens ebensoviel Unheil verursacht, als durch Dandeln, und die „unpoliten Worte“ würden ohne die Gnade Gottes, welche vieles und auch das Ausdrucks und heiligt, eine Schuld jedes Menschen anhäufen, die er nur mit Reue in einem Gebetsbilde vor sich sehen könnte.

Ein Wort der Ehre — nimm es hin ins Leben: halt die Zunge fest! Denn ungewonne Rede klebt, unflüchtiger Vogel, aus dem Nest. Doch noch ein zweites, besseres Wort: halt deine Seele fromm und rein, so wird, was deinem Mund entfließt, nie ein unflüchtiger Vogel sein! G. M. Knecht.

Rebruarsonne.

Denn im Februar der Sonne Kugel heller wieder blüht, und ein klein wenig Frühlingssonne heimlich schon das Herz erquickt, kommen all die winzigen kleinen, herbstlichen, satten, feinen Kinderscheit aus Poeschicht, deren noch kein Frühling lacht, denen nun die Sonne lacht, schaut ins rosige Angeht. Wenn im Februar die Sonne leif mit goldenem Finger rührt an die Sträucher, daß die Sonne jeder viel im Worte lüchelt, hummelt auch hinaus die Alten, die der Winter festgehalten in der Erde: freuen sich, daß den Fein sie wieder schauen: und auch sie, die Kranke-Graven, läßt Mutter inniglich. Rosa von Rivoli.

Bei **Kopfschmerz** **Citrovanille** ärztlich bevorzugt. Sehr rasch und sicher wirkend. Erhältlich in Apotheken.

Chlorodon Zahnpaste macht die Zähne blendend weiß, wirkt antiseptisch, befeuchtet Zahntein sowie üblen Mundgeruch. Überall erhältlich.

Geschäftsführer: Bernhard Grubbs. Verantwortlich für deutsche und ausländische Verlage: B. Grubbs. Für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung und volkswirtschaftlichen Fortschritt: B. Grubbs. Für Stadt- und Landverhältnisse, Verkehr und Sport: B. Grubbs. Für die hiesigen Verlage: B. Grubbs. Trud u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G.m.b.H. Ähnlich in Wiesbaden.



Jetzt noch
ist es Zeit, den Bedarf an
Schuhwaren
auch für spätere Zeit zu decken.

Unser gut sortiertes Lager in
**Herren-, Damen-
u. Kinder-Stiefel**
sichert Ihnen noch vorteilhaften Einkauf.

Bormass G.m.b.H.

erhalten Sie Ihre Kleidung
wenn Sie nach
Ullstein-Schnittmustern
arbeiten.

Statt Karten!

Herr und Frau Heinrich Cron
geben die Verlobung ihrer Tochter
Maria mit Herrn Theodor Schäfer
bekannt.

Meine Verlobung mit Fräulein
Maria Cron, Tochter des Herrn
Heinrich Cron und seiner Frau Ge-
mahlin Marie, geb. Hees, beehre ich
mich anzuzeigen.

Theodor Schäfer.

Wilhelmstrasse 34. Wiesbaden, Februar 1920. Hotel „Schwarzer Bock“.

*402

Nach meiner Rückkehr in die Heimat habe
ich meine

Anwaltspraxis

wieder aufgenommen. Mein Büro befindet sich
vom 1. März 1920 ab vereinigt mit dem des Herrn
Justizrat Kullmann

Luisenplatz 1, Telefon Nr. 795.

Dr. Hans Buttersack,
Rechtsanwalt.

[313]

Frühjahrs-Neuheiten



Blusen :: Morgenröcke
Sommerstoffe.

R. Perrot Nachf., Blusen-
Spezialist
Ecke grosse und kleine Burgstrasse.

Herrenhüte! faconieren nach neuesten Formen.
Reinigen und neu garnieren.

Hutfabrik Berthold Köhr, Annahmestelle
Langgasse 7.

Städtische Bade-Anstalten.

Die nachfolgenden Bäderpreise treten beim Kaiser Friedrich-
Bad und den Volksbädern mit deren Wieder-Eröffnung, beim
Schützenhof- und dem Gemeindebad ab 1. März in Kraft:

- a) Kaiser Friedrich-Bad:
1. Thermal- und Sulfidwasserbad mit bel. Ruheaum
M. 5.—; 10 Karten M. 48.—
Nachmittags M. 4.—
 2. wie vorstehend, doch ohne bel. Ruheaum
M. 3.—; 10 Karten M. 28.—
Nachmittags M. 2.—
 3. Kohlenäure- oder Sauerstoffbad:
Zufuhr M. 3.— auf Pof. 1 u. 2
 4. Moorbad: Vollbad M. 15.—; Sitzbad oder hohes
Fußbad M. 8.—; Brun- oder niedr.
Fußbad oder Moorumschlag M. 6.—
 5. Sandbad M. 15.—
 6. Gango-Badung, große M. 8.50; mittlere M. 7.—;
kleine M. 5.50
 7. Elektr. Wasserbad oder Bierzellenbad M. 6.—
 8. Röm.-irisches u. Dampfbad, Kalkendampfbad, elektr.
Sitzbad mit einfacher Massage M. 7.50; 10 Karten M. 70.—
ermäßigter Preis für römisch-irisches Bad M. 6.50
Dusche in der römisch-irischen Abteilung M. 4.—
 9. Elektr. Wärmebehandlung: große M. 8.—; kleine M. 7.—
 10. Wasseruren: einfache Behandlung M. 3.—; su-
permoche Behandlung M. 4.50
 11. Massagen: ganze M. 5.—; teilw. M. 4.—; ohne Bad
je M. 1.—; Fußbad: Dufdmassage M. 12.—
 12. Aquarel- oder allgemeine Nauminhalation M. 2.—
10 Karten M. 18.—; Fußbad für pneumatische
Inhalation, Zerkulung, fremde Thermal- od. Schwefel-
wasser je M. 0.50; für Sauerstoff M. 1.—
 13. Nauminhalation in Einzelkabine M. 3.—; 10 Kart. M. 28.—
Zufuhr für fremde Thermal- oder Schwefelwasser M. 1.—
In den Bädern Pof. 1-5 wird Wäsche nur nach gegen be-
sondere Vergütung gestellt.
- Preis für 1 Badeum M. 0.50; für 1 Handtuch M. 0.25.
- b) Schützenhofbad:
- Thermalbad M. 1.80; 10 Karten M. 18.—
Badeum wird besonders berechnet: 1 Badeum M. 0.50
1 Handtuch M. 0.25
- c) Gemeindebad:
- Thermalbad M. 1.30; für Einzelmische gegen Veranlassung
weiskarte M. 1.—; Badeum wird besonders berechnet:
1 Handtuch M. 0.25.
- d) Volksbäder:
- Bannenbad M. 0.50; Sitzbrause M. 0.30; Kopfbrause M. 0.20
ohne Badeum.
- e) Thermalwasserverkauf:
- Am Bäderbrunnen je 50 Liter M. 0.20.
Wiesbaden, den 28. Februar 1920.
Städtische Bäderverwaltung.

Bekanntmachung.

Der obere Teil der Spiegelgasse vom Haus 15 bis zum
Anzapf wird zwecks Ausführung baulicher Veränderungen
an den Thermalleitungsdächern während der Dauer der Ar-
beiten täglich von 7 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags für
den durchgehenden Fußverkehr polizeilich gesperrt.
Wiesbaden, den 25. Februar 1920.

Der Polizei-Direktor.
J. B. Krause. (319)

In unfer Handelsregister A. ist bei Nr. 16 Firma Otto
Lade-Gadamar eingetragen: „Die Firma ist erloschen“.
Gadamar, den 20. Februar 1920.

Amtsgericht. (322)



SPEDITION-MÖBELTRANSPORT

Pünktliche Abholung und Versendung
von Frachtgut, Eilgut, Reisegepäck.

TRANSPORT - VERSICHERUNG

mit Einschluss der Diebstahl-,
Beraubungs- u. Plünderungsgefahr. (3)

Grabdenkmal u.
Friedhofs-Kunst

Wiesbaden

Ständige Ausstellung: Nicolaistraße 3 p.

Gemeindesteuer u. Kanalbenutzungsgebühren

Die Zahlung der nachträglich angeforderten Gemeindeein-
kommensteuer (Erhöhung des Gemeindesteuersatzes von 270
auf 337 1/2 % und der Kanalbenutzungsgebühr vom 1. 8. 19 ab)
erfolgt vom 1. März d. Js. ab frachtmäßig nach dem auf dem
Steuerzettel angegebenen Debetplan.

Die Debetpläne sind nach den Anfangsbuchstaben der Straßen
wie folgt festgelegt: (Die auf dem Steuerzettel angegebene Straße
ist maßgebend.)

A und B am 1. und 2. März 1920	G bis einschl. G am 3. und 4. März 1920
H " " " am 5. und 6. März 1920	I " " " am 7. und 8. März 1920
J " " " am 9. und 10. März 1920	K " " " am 11. März 1920
L " " " am 12. und 13. März 1920	M " " " am 14. und 15. März 1920

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vor-
geschriebenen Debetpläne benutzen, nur dann ist rasche Beförderung
möglich.

Das Geld ist genau abzumessen, damit Befehlen an der
Kasse vermieden wird. Bei Zufassung auf barneidlosem Wege
oder durch die Post ist außer der Adresse die Debetbuchnummer auf
den Abschnitten anzugeben.

Wiesbaden, den 27. Februar 1920.

Städtische Steuerkasse. (304)

In unfer Genossenschaftsregister wurde heute unter Nr. 44
eingetragen: Bäckerlicher Ein- und Verkaufsverein, eingetragene
Genossenschaft mit beschränkter Haftung, mit dem Sitz in
Dachheim. Gegenstand des Unternehmens: Einkauf landwirt-
schaftlicher Bedarfsgüter und Verkauf landwirtschaftlicher
Erzeugnisse. Willensklärungen für die Genossenschaft erfolgen
durch mindestens 2 Vorstandsmitglieder, die durch Beilegung
ihrer Namensunterschrift zur Firma der Genossenschaft für diese
zeichnen. Bekanntmachungen erfolgen in gleicher Weise durch die
in Coblenz erscheinende „Mittelrheinische Bauern-
zeitung“. Kapitalsumme je 100 M. höchste Zahl der Geschäftsanteile
eines Genossen: zehn. Vorstand Jakob Reichwein 2. Landwirt,
Vereinsvorsteher, Johann Krämer, Landwirt, Stellvertreter,
Johann Göbel, Landwirt, alle in Dachheim. Eintritt in die
Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts
jedem gestattet.

Gadamar, den 23. Februar 1920.

Amtsgericht. (323)

Am 8. März 1920, nachmittags 3 1/2 Uhr, werden auf dem
Rathaus in Dachheim 1. das Wohnhaus mit Hofraum und Hof-
hall in Dachheim, Mühlenstraße 6, 2. das Wohnhaus mit Hofraum,
Hof- und Futterhof dahelst, Mühlenstraße 8, groß 1 ar 45 qm
und 2 ar 6 qm, zwecks Aufhebung der Genossenschaft zwangsweise
versteigert. Eigentümer: Dr. Adolf Zeddenburg und Pfarrer
Dermann Zeddenburg.

Wiesbaden, den 23. Februar 1920.

Das Amtsgericht, Abt. 2. (M.1005)

Das wichtigste Buch
in Deutschlands tiefster Not

erschien soeben in neuer Aufl. (Die 1. in 3 Bdn. vergriffen):

Goethes Testament. Die Lösung des Gauß-Rätsels

Der Deutung 1.-3. Buch. Von Albert Ulrich.

Der Verfasser, im Besitze des kabbalistischen Dechiffrierma-
schinens zu Goethes „Faust“, führt seinen Beweis auf eine
bisher unbekannte Urkunde von Goethes eigener Hand. Sie
enthüllt Goethes Anschauungen über den Staat und die
Kirche, die er genial verband, weil er sie in seiner dafür
noch nicht reifen Zeit verschwiegen hatte, wobei insbesondere
die Staatschicksale Deutschlands und Europas im Mittel-
punkt der Darstellung stehen. Goethe sieht hier mit
feinstem Auge den Zusammenbruch der Monarchien, dann
auch den der Republiken voraus und gibt seine eigenen Rat-
schläge für Aufbau und Neuorganisation der Menschheit.
Die „Divina Tragedia“ wird das

politisch-theologische Testament Goethes.

Es ist ein Fingerzeig des Weltenschicksals, daß Goethes Ver-
mächtis an die Deutschen gerade in Deutschlands tiefster
Not entschleiert wurde. Goethes „Faust“ wird für das
deutsche Volk in seiner großen Not der Erlöser. Das Buch
ist in köstlicher Sprache geschrieben, von einem Verurteilten,
der des Geistes voll ist. (Dr. Gellhorn in den Dessauer
Theater-Blättern.) Das Buch muß jeder Deutsche gelesen
haben, es ist in der Tat der heiligen Literatur die wich-
tigste Neuerscheinung! Prof. M. 8.—, eleg. geb. M. 12.—.
Gegen Nachnahme direkt vom

Gauß-Verlag, Dessau 83.

[M1557]

Korsett „Bequem“

Spezialfacons für starke
und schlanke Figuren.

Nur Friedens-Materialien
in Stoffen und Zutaten.

Carl Goldstein

Wiesbaden [5241]
Webergasse 18. Telefon 605.

Anproben ohne Kaufzwang.



Jos. Büchner's

Delikatessen - Haus

Imbiss - Salon und Café.

Größte Auswahl in Aufschnitt, Kuchen u. belegten Schnittchen
Kaffee - Tee - Schokolade. [7905]

Taunusstr. 23 Wiesbaden Telefon 4903

Viehählung am 1. März 1920.

Am 1. t. Mts. findet im Deutschen Reich eine Viehhählung
statt; sie erstreckt sich auf Pferde (ohne Militärpferde), Rindvieh
(Kühe, Jungvieh, Bullen, Stiere, Ochsen, Milch- und Quatze),
Schafe, Schweine und Ziegen nach Alter und Geschlecht, sowie
Ferkel (Gänse, Enten, Hühner und Truthühner). Das in der
Nacht vom 29. Februar bis 1. März vorübergehend (auf Reisen,
Fahren pp.) abwesende Vieh ist bei der Haushaltung, zu der es
gehört, mitanzählen. Zählkarten werden nicht ausgegeben. Durch
die Zähler sind die Angaben der Viehhaltenden Haushaltungen in
die Zählbezirklisten einzutragen. Das Ergebnis des Eintrags ist
von dem Haushaltungsvorstand mündlich zu bestätigen.

Die Angaben über den Viehbestand dürfen nur zu amtlichen,
statistischen Arbeiten, nicht zu Steuerzwecken benutzt werden. Der
wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit
Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 M.
bestraft; auch kann Vieh, dessen Vorhandensein verweigert wor-
den ist, im Urteil für dem Staat verfallen erklärt werden.

Auskunft über die Viehhählung wird im Rathaus, Zimmer 47
vormittags erteilt.

Es wird erlucht, die Herren Zähler bei der Zählung zu unter-
stützen.

Wiesbaden, den 25. Februar 1920.

Der Magistrat. (302)

In unfer Handelsregister B. wurde heute unter Nummer 353
die Firma: Kasten und Klein, Gesellschaft mit beschränkter Haf-
tung mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen. Gegenstand des
Unternehmens ist der Ein- und Verkauf von Eisen, Metallen
und sonstigen Rohprodukten aus von Fertigfabrikanten aller Art,
endlich auch der Absatz anderweitiger Geschäfte, welche mittelbar
oder unmittelbar hiermit zusammenhängen. Das Stammkapital
beträgt 20.000 Mark. Zu Geschäftsführern der Gesellschaft sind
bestellt: der Kaufmann Walter Kasten zu Wiesbaden und
Ingenieur Carl Klein zu Echternach. Der Gesellschaftsvertrag ist
am 18. Februar 1920 festgestellt. Jeder Geschäftsführer ist für
sich allein berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten. Die Gesell-
schaft wird durch den Tod eines Gesellschafters oder durch Kün-
digung aufgelöst. Die Kündigung ist nach Ablauf der ersten
fünf Geschäftsjahre mit sechsmonatiger Frist auf den Schluß
eines Geschäftsjahres zulässig. Die beiden Geschäftsführer haben
als Gesellschafter Rohprodukte und Waren im festgesetzten Werte
von zusammen 15.000 Mark, von denen je 7.500 Mark auf die
Stammkapitalen der Geschäftsführer angerechnet sind, in die Ge-
sellschaft als Sacheinlage eingebracht.

Wiesbaden, den 21. Februar 1920.

Das Amtsgericht, Abteilung 17. (M.1007)

Bekanntmachungen der Gemeinde Sonnenberg

Stichtagsfrist für Mietsminderungen.

Gemäß § 1 der Verordnung des Herrn Ministers für Volks-
wohlfahrt vom 9. Dezember 1919 hat der Gemeindevorstand
unterm 2. Februar 1920 nach Anhörung des Ausschusses und der
Gemeindevertretung beschlossen, eine Mietsminderung bis
höchstens 15% anzusetzen, falls der Vermieter die Reparatur-
kosten trägt, vorbehaltlich der besonderen Rechte gemäß der ein-
gangs genannten Verordnung. Das Mietsminderungsamt hat von
seinem Einspruchsrecht gegen diesen Beschluß keinen Gebrauch
gemacht, jedoch die Rechtskraft desselben mit der ortsüblichen
Bekanntmachung in Wirksamkeit tritt.

Sonnenberg, den 20. Februar 1920.

Der Gemeindevorstand, J. B. Christ. Beisitzer. (7023)

Preiswerte Frühjahrskleidung.

Für Herren und junge Herren:

Sacco-Anzüge M. 295.—, 395.—, 500.—, 675.—
 Sport-Paletots und -Halter . . . M. 275.—, 420.—, 600.—, 800.—
 Einzelne Hosen M. 45.—, 69.—, 90.—, 150.—, 210.—
 Echte Mändener Loden-Mäntel und -Capes
 Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge
 Knaben-Sacco- und Joppen-Anzüge
 Einzelne Knie- und Leib-Hosen

Für Damen:

Einzelne Röcke M. 59.—, 75.—
 Summi-Mäntel M. 245.—, 310.—, 395.—
 Echte Mändener Loden-Mäntel und -Capes.

Meine Mass-Abteilung

liefert unter Garantie für Sitz und prima Zutaten flott sitzende
 gediegene Kleidungsstücke bei mässigen Preisen.

Kirchgasse 56 **Bruno Wandt** Kirchgasse 56

17942

Zeitungsträgerinnen

zum baldigen Eintritt gesucht.

Der Lohn beträgt vom 1. März an
1 Mark pro Exemplar und Monat.
 In besonders umfangreichen oder weit
 entfernten Bezirken werden außerdem
 feste Zulagen gewährt, ferner erhalten
 alle Träger, die im Laufe eines Monats
 keine Beschwerden über unregelmäßige
 Zustellung zu verzeichnen haben, eine
 Zuverlässigkeitsprämie von **6 Mark**.
 Die Ausdringung erfolgt 2 mal am Tage.

Melbungen Nikolastraße 11, Hof 11a.

Wiesbadener Zeitung

Suche sofort zu kaufen eine kleine moderne Villa

mit (Obst) Garten in oder in der Nähe von Wiesbaden.
 Angebote erbeten unter **Z. 497** an die Geschäfts-
 stelle dieses Blattes, Nikolastraße 11. [3405]

Von diesem Geschäftsmann

grosse 2-Zimmerwohnung

mit Manfarte usw. in Vorderhaus gesucht. Off. unter
 N. 741 an die Geschäftsstelle des Bl. Nikolastraße 11. [305]

Für Kriegsbeschädigte!

Wer leidet Kriegsbeschädigten — Geflügel- und Kleintierausch-
 Genossenschaft — zur Ausführung ihres Unternehmens 5—6000 M.
 gegen Vergütung? Kapital nur von Selbsthebern gesucht. Off. unt.
 N. 850 an die Geschäftsstelle dieses Blattes, Nikolastr. 11. [9301]

Berferteppiche

große u. kleine, auch stark
 beschädigte Stücke, achte
 pro qm bis 2000 Mark.

Deutsche Teppiche

in jeder Größe und Aus-
 führung werden von mir
 zu jed. Preise angekauft.
 Durch weitgehende Aufträge
 bin ich in der Lage noch nie
 dagewesene Preise zu zahlen.

Angebote an **Beckel**, Westendstr. 20. [317]

Bitte nicht verkaufen

Brenn-Apparate

bevor Sie mein Angebot gehört haben!
 Ich zahle
 für einen **Holzbrennstift**
 mehr als 10 Apparate wert sind:
Großhut, Wagemannstrasse 27.
 Der Ankauf findet nur im 1. Stock statt! [318]

Juwelen

Gold- u. Silbergegenstände

kauft
zu hohem Preis
zu Fabrikationszwecken.

BOK,

Wiesbaden, Kirchgasse 70

Uhren

Wir zahlen gute Preise für
Marken-Sammlungen
 Philipp Kosack & Co., Berlin C 2.

Berjer Teppiche und 2 Kelims

gegen hohen Preis zu kaufen gesucht.

Wagmann,

Zoostraße 26. Tel. 2654. [60]

Breitenebene und antike Möbel, Gemälde neu und alt, Porzelle,
 Smarna und and. Teppiche, Dekorationsgegenstände, Porzellan
 und Kristalle, Vorhänge, Port., Mahagoni, Bett- und Tischwäsche,
 Federbetten usw. kauft geg. hohen Preis G. Klapper, Friedrich-
 strasse 55, Telef. 1027. [4703]

Umzüge

von und nach allen Plätzen der Welt
übernimmt

Berthold Jacoby

Modellierung Wiesbaden: Ditzheimer Strasse 57.
 Telefon: 550 und 4010.

Einlagerung

ganzer Wohnungseinrichtungen.

Stammhaus: Hamburg. Niederlassungen: Wien,
 Paris, London, New-York, Wiesbaden.
 Leitung in Wiesbaden: Robert Ulrich (früher
 Prokurist der Fa. L. Rettenmayer, G. m. b. H.) [119]

Nürnberger

Wagemannstr. 35. 1. St. kauft
 Militär-, Zivilkleider, Wäsche
 und Schuhe. [9350]

Gardinen und Bettwäsche
 zu kaufen gesucht Schiersteiner-
 strasse 1. 2. rechts. [9350]

Derschiedenes

Möbel

Reichhaltige
Auswahl.

Schlafzimmer
 Speisezimmer
 Herrenzimmer
 Küchen
 Einzel-Möbel

Gediegene Ausführung.
 Ausserst günstige Preise
 Auf Wunsch Lagerung

Möbelhaus

Buchdahl

WIESBADEN

4 Bärenstrasse 4.

Günstige Gelegenheiten

zu
 Kauf und Miete von
 herrschaftl. Villen
 und Etagen wies nach
 J. Chr. Glücklich.
 Tel. 8656. Wilhelmstr. 56.

Familien-Auskünfte

unauffällig, streng diskret, ab-
 Vermögen, Mitgift, Charakter,
 Anl., Vorleben etc. an allen
 Orten gewissenhaft, von ersten
 Kreisen, bevorz. durch Prof.
 „Globe“ Welt-Auskünfte
 Berlin W 15, Potsdamerstr. 118

Gelehrtsräume, Lagerkeller
 usw. usw. usw.
 Elito Str. 14. ar. Pad. m. Pda. f.
 Postkell. 150qm. hell u. luftig,
 mit Wasser u. Gas für 50 M.
 monatlich. Näheres Blücher-
 strasse 20. Dampferkeller. f.
 Schmalz Str. 23. 1. 1. od. 21.

Wohnung m. Verda. ruh. Verda.
 Kaden Frankfurter. 19. n. Ring,
 mit oder ohne 2.3. Wohn. f.
 Näheres Str. 34. Vagert. 1. Rdb. u.
 Bf. m. el. u. Kraftumst. f.
 Schmalz Str. 43. Weinell. n. f.
 Walramstr. 7. 1. L. Postkell.
 15. m. zu vermieten. f.
 Poststr. 7. Viertel auf gleich
 oder später zu vermieten. f.

Offene Stellen

Nebenverdienst
 bis 1000 M. monatl. zuhause, ohne
 Vorkenntnisse. Näheres auf briefl.
 Anfr. S. Woehrel & Co. G. m. b. H.,
 Berlin-Lichterfelde, Postfach 822.

Werkzeugnähmaschinen
 f. Maschine u. Band v. Larif-
 Sohn, sowie

Lehrmädchen
 gegen Vergütung gef. Kl. Weber-
 gasse 7. 2. [3]

Lehrmädchen
 für mein Herrenhut-So-
 zialgeschäft ein

Lehrmädchen
 aus achtb. Familie gegen Ver-
 gütung gef. Carl Hoffrichter,
 Kirchgasse 13. [3]

Lehrmädchen
 für Weißnäherie gef. Verast.
 Berberstraße 11. 2. L. [3]

Alleinmädchen
 zu kinderlosem Ehepaar zum
 1. April nach Berlin geg. hob.
 Lohn gesucht. Baum, Julius-
 strasse 5. [3]

Jg. Mädchen oder Frau
 2 Stb. vorm. für leichte häus-
 liche Arb. zu einzelner Dame
 gef. Kapellenstr. 41. 2. [3]

Zuverlässiges Mädchen
 für Küchen- u. Hausarbeit bei
 gutem Lohn u. guter Behandl.
 sofort od. später gef. Benschel,
 Ruckbaumstrasse 3. [3]

Tücht. zw. Hausmädchen
 für sofort oder später

se. bitt. Köchin
 für 1. 4. gef. Borjull, Frau
 Hoffmann-Diederhoff, Viehbr.
 Alteinstr. 28. Tel. 4. [3]

Krankenhaus v. roten Kreuz.
 Schöne Aussicht 41. sucht
Mädchen

für Haus und Wäscherei (tele-
 fonischer Betrieb). [3]

Ordentliches Mädchen
 gesucht. Näh. Schwalbacher
 Straße 31. Federbandlung. 18

Tüchtige Monatsfrau
 für 2 Stunden täglich gesucht.
 Biebricher Str. 28. Tel. 1402. [3]

Stellengesuche

Schicke

Damengarderobe

wird in erstklassiger Weise an-
 gefertigt. Off. u. H. 849 a. d.
 Gef. d. Bl. Nikolastraße 11.

Unterricht



**Kaufm.
 Privat-
 Schule**

Herm. u. Clara

Bein

Kirchgasse 22

an der Luisenstrasse.

Beginn neuer
 Gesamt- u. Einzelkurse
 für alle Fächer.

Getrannte Damen-Abteilungen.
 Ebenso

Nachm.- u. Abend-
 Sonderkurse
 für

alle Arten Buchführung,
 Bilanz-Abschlüsse,
 kaufmänn. Rechnen,
 Konto-Korrente,
 Stenographie,
 Maschinenschreiben,
 Schönschreiben etc.

Herm. Bein

Clara Bein

Dipl.-Kaufleute und
 Dipl.-Handelslehrer.
 Fernsprecher 223.

Weinklaufe

Nonnenhof & m. b. H. Wiesbaden

Kirchgasse 15. • Künstl. Leitung: Direktor Arno Blum. • Fernruf 6072 u. 485
Am Flügel: Komponist Toni Flüg. • Conferencier: Hugo Eckniz.

Sensations-Gastspiel

EDUARD

LICHTENSTEIN

„Der Vielgeliebte“

und die große

März-Sensation!

Die große Tanz-Attraktion

Arco u. Esmanoff

Die Unerreichten in ihrer Art.

RENÉ?

E. Scharf
Der geniale Musiker

Wiesbadens Liebling
Eise Tucher
Vortrags-Künstlerin

Alice Wagner
Die beliebte Hof-Opernsängerin
ehem. M. d. W. B.-O.

Geschw. Angeli
Tanz-Duett

Gg. Mattesen
Der bekannte lyrische Tenor

Hugo Eckniz
Prolongiert.
Der beliebte Humorist.

Szenen aus
der Operette: „Die Fledermaus“
Mitwirkende: Alice Wagner, Hugo Eckniz, Gg. Mattesen

Täglich abends 7 Uhr

Sonntags u. Mittwochs
nachmittag

Tee-Konzert.

Tischbelleitungen für die „Weinklaufe“ unter Fernruf 6072.

„Café Nonnenhof“

Täglich ab 4 Uhr: **Künstler-Konzerte**
des Philharmonischen Orchesters. • • Leitung: Direktor Arno Blum.

[321]

Wiesbadener Bank

für Handel und Gewerbe

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
(vormals Vorschuss-Verein zu Wiesbaden)

Friedrichstrasse 20.

Gegründet 1860.

Bankgeschäft und Sparkasse.

Postscheck-Konto Nr. 1308 Frankfurt a. M.
" " " 48450 Köln a. Rh.

Fernsprecher: 6190 — 6193.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1920: 9569.

Eingezeichnetes Stammkapital: Mk. 4.331.801,08.

Haftsumme: Mk. 9.569.000.— Rücklagen: Mk. 2.716.180,91

Ausführung aller Bankgeschäfte.

Sparkasse

mit täglicher Verzinsung (Haussparkasse) Aufbewahrung der Sparkassenbücher

Kreditgewährung

gegen Bürgschaft und auf Wertpapiere.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Verwahrung versiegelter Pakete, Kasten und Koffer mit Wertgegenständen

Fremde Geldsorten.

Aufnahme als Mitglied jederzeit.

Bei dem Erwerb der Mitgliedschaft wird der **volleingezahlte** Stammanteil vom nächsten Vierteljahrsersten an gewinnberechtigt.

Auskunft bereitwilligst durch den Vorstand.

(8990)



Nassauische Landesbank Nassauische Sparkasse

Wiesbaden, Rheinstrasse 42/44

Fernruf 832, 833, 834, 893, 894, 6172 und 1058.

Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden.
Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen,
Reichsbankgirokonto. — Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 600 u. Köln Nr. 49638.
23 Filialen (Landesbankstellen) und 225 Sammelstellen im Regierungsbezirk Wiesbaden
22 Sammelstellen in Frankfurt und seinen Vororten.

Mündelsichere Anlagen

in Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank,
auf Sparkassenbücher der Nassauischen Sparkasse,
auf gebührenfreien Verzinsungskonten mit täglicher Fälligkeit oder unter
Festlegung mit Kündigungsfrist.

Darlehen und Kredite in laufender Rechnung

gegen Hypothek, Bürgschaft oder Verpfändung von Wertpapieren, ferner an
Gemeinden u. öffentliche Verbände mit oder ohne besondere Sicherstellung.

Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren

Vermietung von Schlössern, Aufbewahrung verschlossener Depots
An- und Verkauf von festverzinslichen Wertpapieren, Aktien Kuxen und allen un-
notierten Werten, Devisen und Sorten

Einzug von Wechseln und Schecks, Eröffnung von Akkreditiven und Ausstellung von
Kreditbriefen, Einlösung fälliger Zinsscheine.

Hessen-Nassauische Lebensversicherungsanstalt

Behördliches Institut der Bezirksverbände der Reg.-Bez. Wiesbaden und Cassel.
Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts.

Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 17800. Fernruf wie oben.

Alle Arten von Lebensversicherung gegen niedrigste Aufwendungen.

Direktion der Nassauischen Landesbank.



Motorwagen

6/20 PS.

General-Vertreter

P. ECKERTZ
WIESBADEN

Fernruf 4432 • Walkmühlstr. 60.

Stempel

Schilder, Gravuren, Gläser
fertigt & G. S. S. S.
Langgasse 27, • Tel. 2426, 100

Versichern Sie

Ihr Reisegepäck. Policen sofort erhältlich bei

Born & Schottenfels,
Nassauer Hof. (7054) • Telephon 680.

Roll-Kontor

G. m. b. H.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für
Büro: Südbahnhof Wiesbaden. Fernspr. 917 u. 1964

Abholung und Versendung
von Gütern und Reisegepäck zu bahnsseitig
festgesetzten Gebühren.
Verzollungen. Versicherungen.

(7061)

Webergasse 37

Simplicissimus

Direktion:
M. & H. Reintjes

SPIEL-FOLGE:

Am Flügel: Rolf Stahl	MAXIM ROSSI König der Tenöre		Art-Leitung: Direktor H. Reintjes
2 Giradis 2 Musical-Clowns			Willy Ziegler Humor. u. Conferencier
Geschw. Startler Ballerinen der Münch. Oper	Loupini	Der Teufel in Civil mit Assistenz	Gerti Cyklermo Opern und Operetten Stimm-Star
Ferry-Ferry mit Partner Tanzakt	Günter Maas Stimmungssänger	Erna Wissotzki Spitzen-Tänzerin	Helga Bonie Fantasie-Tänze

17526



JOBS
Lustige Bühne
Vergnügungspalast Groß-Wiesbaden
Dotzheimer Strasse 19.

Nur noch heute und morgen!
Anfang 7 Uhr

Mein Bruder, das'n Luder!

Lachstürme!

Ab Montag

vollständig neues Programm!

Geschwister Ranto

modernes Tanzduett.
Original: 3 Urbanis equilibristischer Akt.

Uraufführung:

„Die Badehose“

Schwank in 2 Akten von J. Pangoff.
Spielleiter Georg Adam.

Vorverkauf bei Cassel, Kirchgasse 54.

17895

MAXIM

Die eleganteste Wein-Diele Wiesbadens
Webergasse 8 (im früh. Wiener-Café)**Erstklassige Zigeunermusik**

Vorzügliche Küche Gutgepflegte Weine

Telefon - Anschlüsse Nr. 315 und Nr. 5978.

1131

Deutschnationale Volkspartei.

Die Geschäftsstelle ist nach
Nikolasstraße 17, II.,

verlegt. Fernruf 1974.

Erteilung von Auskünften in Parteifragen.
Annahme von Beitrittserklärungen und Beiträgen.

Am Mittwoch, den 3. März, von abends 8 Uhr ab

Stammtisch

im Restaurant Lonsberg.

Der Vorstand.

336

Walhalla

Lichtspiele



Anfang 3 Uhr.

Kassenöffnung 2 Uhr.

17941

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN WIESBADEN

JAN.—FEBR. 1920:

FELIXMÜLLER
EBERZ
FRANZ
EMANUEL HECHT
LULU-LAZARD
ROSSING
U. A.
GRAPHIK.NEUES MUSEUM
TÄGLICH VON 10-2 UHR.
SONNTAGS VON 10-1 UHR.

Verreise bis Mitte März Dr. Biermer.



Zuckerkrankhe!

wie ich meinen Bruder los
wurde u. wieder arbeitsfähig
bin teile ich aus Dankbarkeit
unentgeltl. jed. Zuckerkranken
mit Gerb. Sessel I. Rhein-
bocken G. 67.

CASINO Wiesbaden. Friedrichstr.

Donnerstag, den 4. März 1920, abends 1/8 Uhr:

I. Gesangs-Konzert

(im Zyklus) von

Georg Kalkum

Bariton-Berlin.

Programm: Lieder, Arien, Balladen.

Am Flügel:

Professor Mannstädt.

Vorverkauf bei Born & Schottensfeld, Theaterbüro

Engel, Musikalienhandlungen Scheibenberg u. Stöppler.

Preise der Plätze: 5 Mk.

312

WINTERGARTEN LICHTSPIELE

Schwalbacher Str. 8 :: Tel. 6029

Christoph Columbus

(Uraufführung in Deutschland)

Ein Filmwerk in einem Vorspiel u. 8 Akten.

Spielzeit 3, 5 1/2, und 8 Uhr.

Ein Prachtfilm von dem man spricht,
den man gesehen haben muss.

1317

Voranzeige!

Park=Diele

Wilhelmstrasse 36.

Ab 1. März 1920

Artistischer Leiter: **Heinz Schnabel.****Gerd & Lill Gieson**
Tanzpaar.**Lisa Lind**

Verwandlungs-Künstlerin.

Elly Organty

Vortrags-Künstlerin.

Maggie Wolff

Vortrags-Künstlerin.

Heinz Schnabel

Vortrags-Künstler.

Julius Schönfeld

Pierrot-Sänger.

1329

Kleiner Saal des Kurhauses.

Donnerstag, den 4. März, 7 1/2 Uhr abends

Oeffentlicher Vortrag

des Geh. Regierungsrats

Prof. Dr. v. Ottingen,

früheren Direktors des Goethemuseums in Weimar.

Goethe in Nassau.

Preis der Plätze: 1.-3. Reihe 5 M., die weit. Reihen 3 M.

Sämtliche Plätze sind numeriert.

Verkauf in der Hofbuchhandlung Heinrich Staadt, Bahn-
hofstraße 6, in der Buchhandlung Moritz und Rüssel, Wil-
helmstraße 58 und an der Abendkasse. Die Mitglieder des
Vereins für Nass. Altertumskunde haben das Recht, für
sich und je einen Familienangehörigen Dreimarktplätze zum
ermäßigten Preis von 1 Mark in der Hofbuchhandlung
von Staadt zu beziehen gegen Vorlegung der Mitglieds-
karte für 1919.

13401

**Verein für nassauische Altertumskunde
und Geschichtsforschung.**

Privat-Tanz-Unterricht

in der modernen Tanzweise, wie

Boston, One step, Foxtrot, Tango, Fehwalk,
zu jeder gewünschten Zeit.

Eigene, vornehme Unterrichtssäle im Hause.

Tanz-Lehr-Institut**Carl Diehl und Frau**

Friedrichstrasse 43, I.

1268



Blumenthal

In grosser Auswahl bereits am Lager:

Neuheiten

In Jackenkleidern, Mänteln, Woll- u. Seidenkleidern
Frühjahrs-Hüten

Durch frühzeitigen Einkauf sind die Preise für bereits am Lager befindliche Damen-Konfektion den heutigen Verhältnissen entsprechend sehr vorteilhaft.

Für die Einsegnung: Kleider, Jackenkleider, Mäntel

Nassauisches Landestheater.

Sonntag, 29. Februar, nachm. 2 Uhr. Aufgehobenes Abonnement.
Sonder-Vorstellung für die Gemeinden des Landkreises Wiesbaden:
Die drei Zwillinge.
Abends 8 Uhr. **Margarete.** Aufgeh. Ab.
Oper in 5 Akten nach Goethe von Jules Barbier und Michel Carré.
Musik von Charles Gounod.
Ende nach 9.30 Uhr.
Spielplan: Montag, 6.30 Uhr: Die drei Zwillinge. Ab. D.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 29. Februar, vorm. von 11.30-12.30 Uhr: Promenade-
Konzert im Monnement im Kurgarten. Ausgeführt von der Kapelle des
Wiesbadener Musik-Vereins. Leitung: Herr Karl Schwanke.

Nachmittags 4 Uhr bei aufgehobenem Abonnement im grossen Saal:
Hofkonzert des städtischen Kurorchesters unter Leitung des städti-
schen Musikdirektors Herrn C. Schürich u. mit Mitwirkung des Quartett-
Vereins Wiesbaden (ca. 60 Sänger) unter Leitung seines Dirigenten, O. Höfer.
1. Musik aus „Ein Sommernachtstraum“ von F. Mendelssohn. 2.
Chorvorsänge: a) Der frohe Wanderer von F. Mendelssohn. b) Schiffer-
Liedchen von Gieseler. c) Kennerlied: Herr Bäcker. d) Bienenlied: Herr Hans.
c) Hengstgang v. H. Kraumann. 3. Präludium v. F. Liszt. 4. Chor-
vorsänge: a) Morgengruss im Walde von Strauß. b) Die Mühle im Tale
von Weiser. c) Rheingruss von H. Wirth. — Eintrittspreis: 50 Pf.
8-9.30 Uhr. **Abend-Konzert.** 108. Abonnement-Konzert.

1. Im Hochland, Ouvertüre von R. Gade. — 2. Ballettmusik aus „Hof-
munde“ v. F. Schuber. — 3. 1. Konzert für Klarinette v. E. M. v. Weber.
(Hr. G. Grimm.) — 4. Violoncello-Solo in „Klavierbegl.“ (Hr. Konzeim. Hoff.
Klavier: Herr C. Kiehl.) — 5. a) Adagio von W. A. Mozart. b) La Travi-
ata, Konzert-Polka für Klavier von G. Verdi-Popp. (Hr. J. Tannenberg.)
— 6. Einzug der Gäste auf der Hochzeit aus „Tannhäuser“ von R. Wagner.

Dauer-Batterien

von unerreichter Brenndauer.
Flack, Luisenstr. 25, gegenüber Real-
Gymnasium.
Telefon 747.

Wiesbadener Hof

Moritzstrasse 6.

Täglich von 4-6 und 7-10 Uhr

Grosse Konzerte

ausgeführt von Mitgliedern
der Kapelle CASELLA

Bürgerliche Küche mit italienischen Spezialitäten

Täglich 4-6 Uhr

== Tee-Konzert. ==

17712

Taunus-Weinstube u. Bar

Rheinstrasse 19 WIESBADEN Telefon 5220

Täglich Schrammelkonzert

Residenz-Theater.

Sonntag, den 29. Februar, nachm. 3 Uhr. Grosse Preise.
Ein Balzertraum.

Operette in 3 Akten v. Hel. Dormann u. E. Jacobson. Musik v. O. Straus.

Abends 7 Uhr. **Die Frau im Hermelin.** Abends 7 Uhr.
Operette in 3 Akten von Rudolph Schaner und Ernst Belisch, Musik von
Jean Gilbert.

In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Wilma Marbach, Emma
Peters; die Herren Eduard Böh, Edgar Fugge, Carl Erbert-Hardt, Kurt
Stolzenberg, Hermann Seendal, Josef Wicht.
Ende 9.30 Uhr.

Spielplan: Montag, 1. März: Der liebe Augustin. — Dienst-
tag: Die Frau im Hermelin. — Mittwoch: Schwarzwaldmädel. — Donner-
stag: Die Frau im Hermelin. — Freitag: Die Wuppe. — Samstag: Der
fidele Bauer. — Sonntag, nachm. 3 Uhr: Die Falschinger. Abends 7 Uhr:
Eine Ballnacht.

Mainzer Stadt-Theater.

Sonntag: Götterdämmerung. — Montag: Geschlossene Vorstellung. —
Dienstag: Ein Goldfisch. — Mittwoch: Symphoniekonzert. — Donnerstag:
Der Dorf ohne Glocke. — Freitag: Diecks. — Samstag: Zigeunerbaron. —
Sonntag: Die verkaufte Braut.



Die Mitglieder treffen sich
jeden ersten Montag im
Monat 5 1/2 Uhr zu einem
Glas Bier im

Ratskeller.

Der Vorstand.

1325

Wiesbaden, Schwalbacher Strasse 51.
Telefon 829.

Direktion: Frank u. Brémond.

Alle Nachmittage um 4.30 Uhr.

Orchester unter Leitung
des Maestro Casella.

Vom 1. bis 15. März:

Voo-Doo?
Die weisse Balade

Carry Hartwell
Excentriker

3 Gilberts
Gipfel der modernen
Seiltänzerkunst

Maxim Rossi
der König
der Tenöre

Delcroix
Der berühmte Komiker
der Alhambra von Paris

Tamara Gamsakurdia
Alexander Demidoff
Wassilie Orloff

Erste Tänzer
vom Grossen
Theater
in Moskau

Alle Samstage um 4 1/2 Uhr
alle Sonntage um 3 Uhr, abendlich um 8 Uhr
Grösster Tageserfolg!

Marcel's American Jazz-Band

der Folies Bergères aus Paris mit seinem
Trap-Drummer Harry.
Allabendlich ab 8 Uhr: **BALL.**
Neueste Tänze.

Vom 1. bis 5. März:
**Das Drama im Hause der
Obdachlosen**
Amerikanisch. Drama in 4 Akten und
Amor's Stellvertreter
Lustspiel in 3 Akten.

KINO

Vom 6. bis 12. März
Die Mitternachtspost
Grosses Drama und
Die Macht des Schicksals
Sensations-Film in 4 Akten.

RESTAURANT

Das vornehmste Haus Wiesbadens.

— Sinfonisches Konzert —

Frühstück zu festgesetzten Preisen.

Mittag- u. Abendessen. Franz Küche I. Ranges.

Unter Leitung des Herrn Boullier, Ex-Direktor
des Restaurant Larne-Paris. 1328